

# Neuerungen zur dritten Auflage

Stadtlauf in Gemünden steigt am 4. Juli

**GEMÜNDEN (hn)** Eine Attraktion des Gemündener Heimatfestes soll noch attraktiver werden: Günther Felbinger und Jana Blaic von der Tourist-Info stellten das Programm für den 3. Gemündener Stadtlauf am 4. Juli vor. Veranstalter sind der Verein Gemünden-aktiv und die Stadt. Ob und in welcher Form der amtierende Bürgermeister Günther Metz in die Laufschiene seines Vorgängers Thomas Schiebel steigen wird, ließ dieser bei der Vorstellung noch offen.

„Wir haben das Programm für die Läufe bereinigt, um noch mehr Attraktivität hineinzubringen“, erklärte Felbinger. Beim letzten Mal schwach besetzte Läufe wurden gestrichen oder mit anderen zusammengelegt. Neu im Angebot ist ein Nordic-Walking-Wettbewerb um die Scherenburg. Die Strecke beträgt sieben Kilometer. Die „Scherenburg-Runde“ wird vor den Schülerläufen um 16.45 Uhr gestartet.

## Mutter-/Vater-Kind-Lauf

Neu im Programm ist ein „Maxl-Bäck-Mutter/Vater-Kind-Lauf“, der nach den Walkern auf einen 400 Meter-Kurs in der Altstadt führt. Dabei steht nicht die Zeit im Vordergrund, sondern die Bewegung in der Familie. Bewährt hat sich nach Organisationsleiter Felbinger der Schülerlauf nach dem bisherigen Modus auf dem Altstadtkurs. Bei der Vorbereitung zur Besetzung der einzelnen Läufe setzt Felbinger wieder auf die Unterstützung der Schulen.

Eine weitere Neuerung ist der „Lohrer-Bier-Staffellauf“ für Vereine, Betriebe und Behörden. Die Teilnehmer müssen viermal die 700 Meter lange Strecke durchlaufen. Dass Lokalpolitiker nicht nur am Ratsstisch eine gute Figur abgeben, können sie beim neu geschaffenen „Lohrer-Bier-Bürgermeister- und Stadtratslauf“ unter Beweis stellen. Doch bevor die Prominenten auf die 400 Meter lange Strecke gehen, haben sie am Start ein Handicap zu bewältigen. In welcher Form dies erfolgen wird, darüber schweigen sich die Veranstalter noch aus. „Die Zuschauer werden aber auf jeden Fall ihren Spaß haben“, versicherte Felbinger.

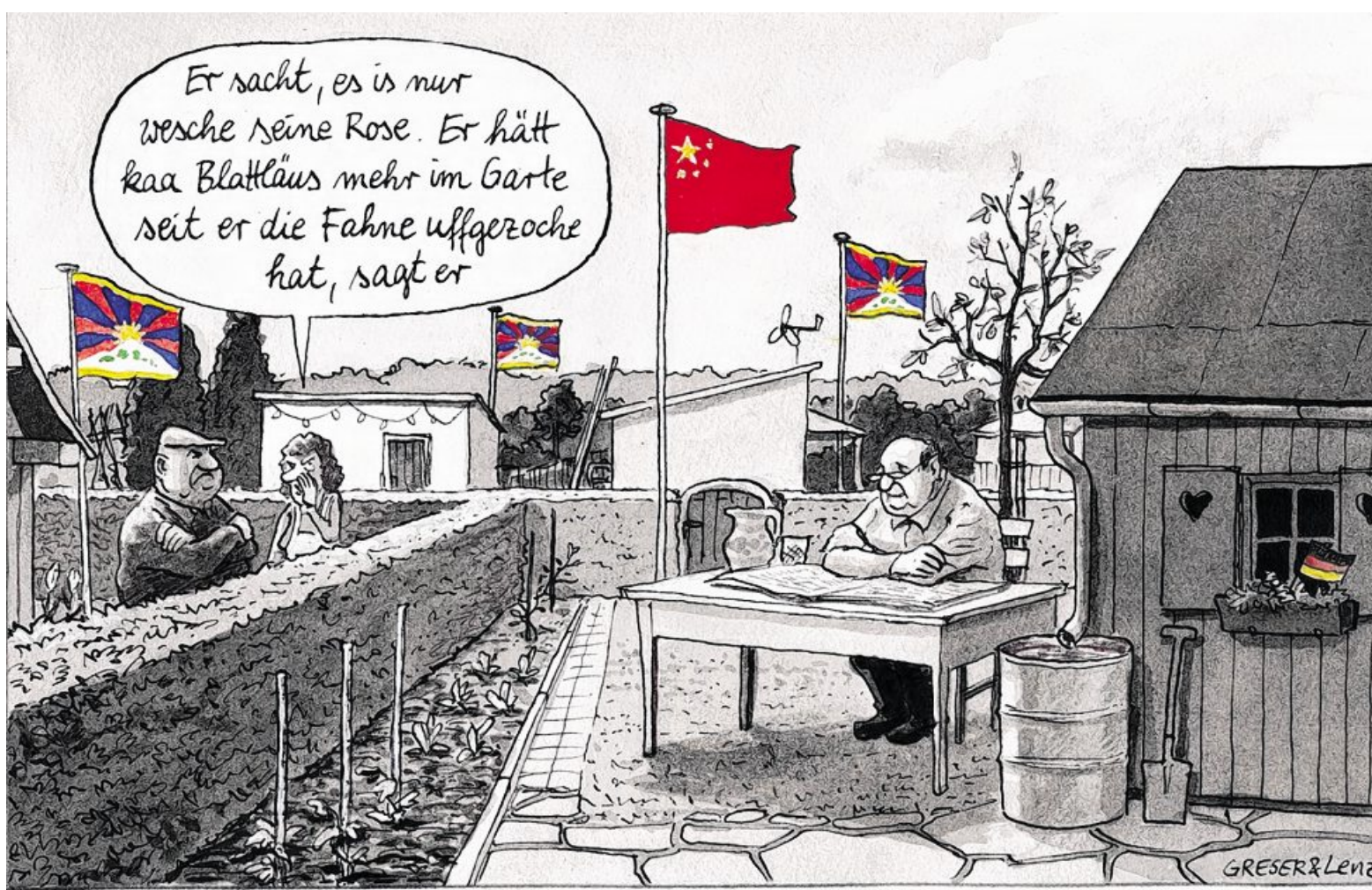
Alle Starts und Zieleinläufe finden am Rathaus auf dem Marktplatz statt. Der letzte Lauf des Tages, der „Sparkassen-Lauf für Alle“, erfordert etwas Training, denn erst nach sieben großen Runden über insgesamt 5000 Meter kommen die Teilnehmer ins Ziel.

## Talentsichtung bei der Jugend

Der dritte Gemündener Stadtlauf gibt auch jungen Leichtathletiktalenten eine Chance. Ab 16.30 Uhr bietet das Leichtathletik-Trainingszentrum Main-Spessart eine Talentsichtung für junge Sprinter an. Gegenüber dem Vorjahr findet die Sichtung jedoch nicht in der Fischer-gasse, sondern unmittelbar vor der Stadtpfarrkirche statt.

In allen Läufen erhalten die drei Erstplatzierten ein Sieger-Trikot mit Logo. Alle Anmeldungen, auch über das Internet, nimmt ab sofort die Tourist-Info im Huttenschloss entgegen. Zeitplan und Programm liegen ab der kommenden Woche in Gemündener Geschäften aus.

Infos und Anmeldungen unter: [www.gemuenden-stadtlauf.de](http://www.gemuenden-stadtlauf.de) oder ☎(09351) 3830.



Deutschland flaggt aus Solidarität mit Tibet

Der weltweite Widerhall, den die Entwicklung in Tibet derzeit erfährt, ist nur ein Thema in den Karikaturen von Greser & Lenz.

FOTO BÜDEL

# Im Lenz, wo die Greser sprießen

Kombination aus Karikatur und Kabarett in der „Bayrischen Schanz“

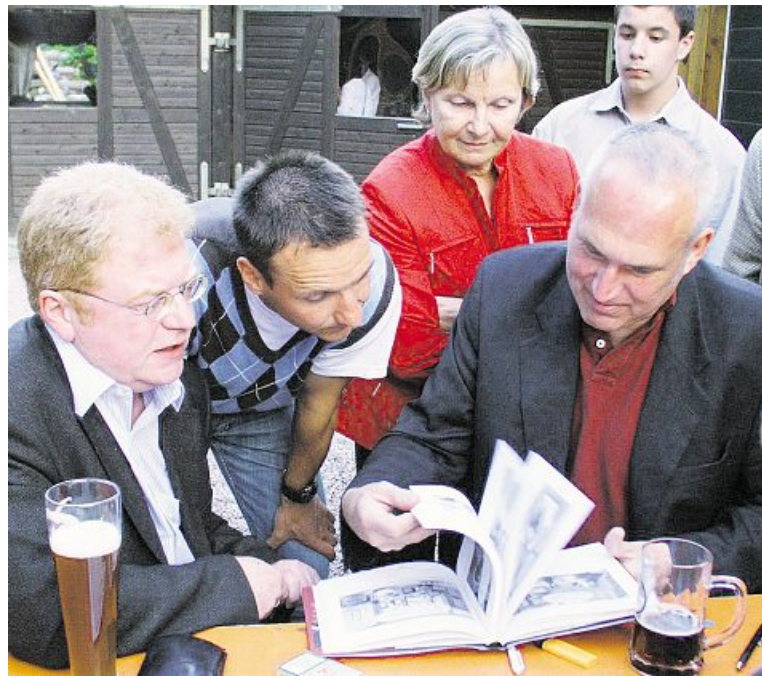
Von unserer Mitarbeiterin  
**GISELA BÜDEL**

**RUPPERTSHÜTTEN Spitze Feder trifft spitze Zunge - das Gipfeltreffen von Satire und Kleinkunst machte den Freitagabend auf der Bayrischen Schanz zu einem außergewöhnlichen Vergnügen. Die Vernissage von und mit den Karikaturisten Achim Greser und Heribert Lenz ergänzte Kabarettist Norbert Meidhof mit einem kuriosen Vortrag über das Abenteuer der Gastronomie.**

„Eine kleine, aber sehr feine Auswahl an 25 Karikaturen ist bis Mitte Juni in unseren Gasträumen ausgestellt“, sagte Gastwirtin Michaela Münch in der Remise der Waldschänke zu Beginn des „besonderen, einmaligen Abends“ vor rund 100 Gästen. Der vor wenigen Tagen aus dem Amt geschiedene ehemalige Lohrer Bürgermeister Siegfried Selinger war hernach in seiner Funktion als ehemaliger Lehrer gefragt. Er berichtete über das „Abenteuer Lehrer“ am Lohrer Gymnasium mit dem ehemaligen Schüler Achim Greser, „aus dem was geworden ist“. Selinger bescheinigte Greser das „spezielle Auge“ bei der Karikatur seiner Lehrer in der Abzeitung. Auffällig sei sein versteckter, aber nie bössartiger Humor gewesen. Die Ausstellung von Greser & Lenz entülle die Besonderheiten im Menschen, „und das alles in einer kulturlosen Stadt wie Lohr“ - scherzte Selinger mit Blick auf immer wieder zu hörende Kritik.

„Unsere Liebe ist noch ganz frisch“, verrät Norbert Meidhof. Der Plakatentwurf zum Theaterstück „Ascheberger Totentänzen“ des Autors, Musikers und Kabarettisten stammt von Greser & Lenz. Die Idee zum gemeinsamen Auftritt entstand erst kürzlich bei einem „sehr anregenden Nachmittag“ auf der Bayrischen Schanz.

„Im Lenz, wo die Greser sprießen“ - nach diesem Wortspiel stürzte sich



Die Karikaturisten Achim Greser (links) und Heribert Lenz signierten ihr 2006 veröffentlichtes Album „Deutschland im Glück“. FOTO GISELA BÜDEL

Meidhof zu Beginn der Vernissage mit einem wahrlich kuriosen Vortrag in die Abenteuer der Gastronomie. Ein Wirt passe gut zu den Figuren von Greser & Lenz. Die Begeisterung für den Laufacher mit dem „Ascheberger Dialekt“ war groß und wurde mit zwei Zugaben belohnt. Schonungslos schaute Meidhof, dessen Selbstbewusstsein zu Anfang „in der Bodenritze steckte“, dem Volk aufs Maul und nannte intensiv in Mimik und Gestik die Dinge beim Namen.

Musste er doch als Kochlehrling auf der Schanz die Kümmelspaltmaschine bedienen und Linsen mit Hackfleisch füllen. Wegen der vielen Vereinsfeste beklagte Meidhof sein schweres Schicksal als Wirt vom „Roten Mops“ in Sackebisch. Und das trotz „Happy Hour rund um die Uhr“. Nirgendwo schmecke der Kartoffelsalat so gut wie am Pfarrfest, sei die landläufige Meinung. „Obwohl

Friederike mit Schuppenflechten am Arm bis zu den Ellenbogen darin manscht.“ Soviel zum Thema Gesundheitszeugnis.

„Ach guck emal, das bin ja ich!“ - so mancher Zeitgenosse bekommt in den Karikaturen von Greser & Lenz den Spiegel vorgehalten. Beide legen Wert auf die Festlegung, dass ihre Zeichnungen alles sein dürfen, nur nicht „mit spitzer Feder auf den Punkt gebrachte Missstände, bei denen dem Betrachter das Lachen im Halse stecken bleibt“. Dass die Zeichner seit drei Jahren ihre Wohnungen in der gemeinsamen Jugendstilvilla im Aschaffener Stadtteil Leider haben, hat der Freundschaft nicht geschadet und kam der Teamarbeit im Atelieranbau zugute. Beide erzählen von relativ normalen Arbeitstagen, „wobei wir Herren über unsere Tage sind“. Praktisch: Die Lieblingskneipe „Schlappeseppel“ liegt

nur zehn Fahrradminuten entfernt. Dort lohnt es sich, die Bierdeckel umzudrehen. Die Rückseite zieren 24 verschiedene Motive der Künstler. „Wir sind Auflagenmillionäre in Bierdeckeln“, gesteht Greser mit seinem typischen herzerfrischenden Lachen.

Die eine oder andere Sprechblase wurde dem Stammtisch abgelauscht. Ähnlichkeiten ihrer gezeichneten Bierbäuche und Knollennasen mit lebenden Personen sind wohl beabsichtigt. Aufgewachsen in Erlach fühlt sich Greser bis heute mit der Heimat verbunden: „Die Einführung in die Welt der Erwachsenen bekam ich im Wirtshaus „Zum Halbmond“. Als Schüler und Student sammelte Greser als freier Mitarbeiter bei der MAIN-POST unter Redakteur Otto Madre erste Erfahrungen.

## Stichwort

### Greser und Lenz

Seit sich Achim Greser (geboren 1961 in Lohr) und Heribert Lenz (geboren 1958 in Schweinfurt) beim Grafikstudium an der Fachhochschule Würzburg trafen, verlief ihr beruflicher Werdegang parallel. Werke der Autorengruppe der „Neuen Frankfurter Schule“ regten zu ersten humorzeichnerischen Experimenten an. Ende der 80-er Jahre wurden die beiden Zeichner zu festen Redaktionsmitarbeitern des Frankfurter Satiremagazins „Titanic“. Seit 1996 zeichnen sie gemeinsam für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, seit 2004 für den „Stern“. Greser & Lenz sind 1. Preisträger des Bundesverbandes der deutschen Zeitungsverleger (Berlin) im Jahr 2000 und gewannen 2004 den Deutschen Karikaturenpreis der Sächsischen Zeitung (Dresden).

## Online-Tipp

Weitere Karikaturen von Greser & Lenz finden Sie im Internet unter [www.mainpost.de/lohr](http://www.mainpost.de/lohr)

# Treffen der B26n-Gegner

Aktionstag wir vorbereitet

**STEINFELD (mk)** Die Interessengemeinschaft „Steinfelder gegen die B26n“ trifft sich am kommenden Mittwoch den 21. Mai, um 20 im Dorfgemeinschaftshaus in Steinfeld. Die Vorbereitungen für den Aktionstag am 25. Mai sind in vollem Gange.

# 20 Freiwillige gemeldet

Zum Schöffendienst

**LOHR (kat)** Die Suche der Stadt Lohr nach Schöffen für das Amtsgericht Gemünden und das Landgericht Würzburg ist abgeschlossen. 20 Leute aus dem Raum Lohr hätten sich für diesen auf vier Jahre angelegten, freiwilligen Dienst gemeldet, berichtete Josef Harth, Hauptamtsleiter der Stadt Lohr.

Voraussetzungen waren unter anderem, dass die Leute zwischen 25 bis 65 Jahre alt sind und mindestens ein Jahr in Lohr ihren Wohnsitz haben. Er sei froh, dass sich für 2009 so viele Leute bereit erklärt hätten. Die Liste wird nun öffentlich im Lohrer Rathaus ausgelegt. Wenn es keine Einwände gibt, reicht die Stadt die Liste weiter ans Gericht, welche dann neun Leute aus Lohr auswählen.

# Prozession an Fronleichnam

In Sendelbach

**LOHR-SENDELBACH (mk)** Die Sendelbacher Fronleichnamprozession findet am Donnerstag, 22. Mai, nach dem Gottesdienst statt. Der Gottesdienst beginnt in der Pfarrkirche St. Josef um 9.30 Uhr. Der Prozessionsweg hat folgenden Verlauf: Franz-Kraus-Straße, Steinfelder Straße, Sendelbacher Straße, Große Fahrgasse (1. Altar), Sendelbacher Straße, Schiellweg, Auweg (2. Altar), Sendelbacher Straße, Steinfelder Straße, Franz-Kraus-Straße. Der Abschluss ist in der Pfarrkirche.

## Tier der Woche

# Katze Zoe sucht ein Zuhause



**SACKENBACH (nn)** Zoe ist eine etwa zwei Jahre alte kastrierte Katzendame. Sie ist sehr anhänglich, verschmust und sehr kinderlieb. Sie ist als Fundkatze ins Lohrer Tierheim gekommen. Mit anderen Katzen und Hunden versteht sie sich gut, sie kann aber auch als Einzelkatze gehalten werden, so das Tierheim. Zoe möchte unbedingt Freigang haben. Interessenten melden sich bitte im Tierheim in Sackenbach unter ☎(09352) 9690.

FOTO TIERHEIM



Besuch in der Biogasanlage von Elmar Huth in Unterwittbach: Bundestagsabgeordnete Heidi Wright (Dritte von rechts) und Bauernverbands-Kreisobmann Gerhard Endres (Zweiter von rechts) begutachten die Technik der Anlage. FOTO SPD

# Betreiber von Biogas-Anlagen in schwieriger Lage

SPD informierte sich vor Ort in Unterwittbach über Entwicklung im Energiesektor

**UNTERWITTBACH (agä)** Elmar Huth aus Unterwittbach hatte die landwirtschaftlichen Biogasanlagen-Betreiber aus der Region zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Heidi Wright und dem SPD-Kreisvorsitzenden Harald Schneider nach Unterwittbach eingeladen. Nach einer Besichtigung seiner Biogasanlage kam es im Feuerwehrhaus zu einer Fachrunde mit reger Diskussion. Den Vorgaben des Erneuerbare-Energien-

Gesetzes folgend, hatten die Landwirte in den letzten Jahren kräftig in Biogasanlagen investiert. Die Energiegrundlage sind Festmist-Gülle und vor allem nachwachsende Rohstoffe. Mit dem Anstieg der Rohstoffpreise und der Nutzungskonkurrenz als Nahrungsmittel kommen die Bioenergieanlagen-Betreiber nun in eine schwierige Situation. An die Bundestagsabgeordnete trugen sie daher die Forderung heran, mit der Novel-

lierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes den Weiterbetrieb der Anlagen zu gewährleisten.

Wright berichtete, dass der Entwurf der Gesetzesnovellierung zurzeit einen Zuschlag für nachwachsende Rohstoffe vorsieht. Auch ein „Güllebonus“ ist vorgesehen, ebenso ein Kraft-Wärme-Kopplungs-Bonus. Der SPD-Abgeordnete ist es wichtig, bäuerlichen Anlagen und somit der Stärkung des ländlichen Raums

den Vorzug vor Großanlagen zu geben.

SPD-Kreisvorsitzender Harald Schneider betonte, dass die Wertschöpfungskette vor Ort nicht unterbrochen werden und keine Investitionsruine entstehen dürfe. Die Neuregelungen sollen am 1. Januar 2009 in Kraft treten. Gerade für Bioenergieanlagen befürworten die SPD-Abgeordneten jedoch eine Wirkung bereits ab 1. September 2008.